

NORA FISCHER-MARTIN

"Der du so leichtig rannst ab
du heller, edler Fluß,
wie stichst du geworden,
gibst keinen Schicksalspunkt.
Mit harter, starrer Rinde,
hast du dich überdeckt,
liegt halt und unbeweglich
im Sande eingestreckt.
Du stiebst Deine Brust
mit einem spitzen Stein
den Namen mehr liebten
und Stund und Tag hinein;
den Tag des ersten Juchens,
den Tag, an dem ich frag:
um Nam und Juchens was ich nur
ein gebrochener Ring?"